



Mitteldeutsche Nationalzeitung

Ausgabe Halle

Verlag: Die Deutsche Front, o. m. b. H., Halle (S.). Große
Mühlstraße 27. Die „NZZ“ erscheint wöchentlich fünfmal.
Wochensubskriptionen sind jederzeit möglich. — Einzelhefte
zu 10 Pf. — Fernbestellungen: Postbank 110 100, 120, 130,
140, 150, 160, 170, 180, 190, 200, 210, 220, 230, 240, 250, 260,
270, 280, 290, 300, 310, 320, 330, 340, 350, 360, 370, 380,
390, 400, 410, 420, 430, 440, 450, 460, 470, 480, 490, 500.

Die „NZZ“ ist das amtliche Veröffentlichungsorgan für
Erklärungen der Partei im Gau Halle-Merseburg und des
Landes für unterstellt und unterstellt angehörende
Bezirke mit dem Gebiete Harz. — Geschäfts-
leitung: Halle, Mühlstraße 27. Fernruf: 2464.
Sprechstunden: überall im Gau. Postfach 2464.

Neuer Uebergriff roter Piraten

Wieder ein deutscher Dampfer beschossen und angehalten - Deutsche Gegenmaßnahme: Erneut ein bolschewistischer Dampfer aufgebracht

Berlin, 5. Januar. Die Herausforderungen und Frechheiten spanisch-baschischer Bolschewisten nehmen immer größeren Umfang an. Außer den von uns bereits gemeldeten Uebergriffen - es sei nur an die Ermordung eines Reichsdeutschen in Bilbao erinnert - haben sich die roten Banditen nicht gescheut, erneut gegen deutsche Schiffe vorzugehen.

Nach jezt eingegangenen Nachrichten ist eine weitere flagrannte Verletzung deutschen Hoheitsrechtes durch spanische Bemerkungsfahrzeuge an der spanischen Nordküste festzustellen worden.

Der Kapitän des Dampfers „Blato“ meldet, daß das Schiff am 20. Dezember 24 Personen nördlich von Bilbao von zwei großen roten Fischdampfern durch Beschuss angehalten worden ist und zwei Stunden zur Kursänderung auf Bilbao gezwungen wurde.

Hieraus geht hervor, daß die roten Banditen in Spanien schon seit längerer Zeit ihren Seestreitkräften Rechnung erteilt haben, gegen deutsche Handelschiffe vorzugehen, und zwar offenbar auch dann, wenn sie sich weit außerhalb der spanischen Hoheitsgewässer befinden. Dies bekundete ferner, daß der deutsche Dampfer „Palos“ gleichfalls weit

aufserhalb der spanischen Hoheitsgrenze aufgegriffen worden ist, was von den roten Machthabern bekanntlich abgelehnt wird.

Der Kreuzer „Königsberg“ hat am 3. Januar mittags den roten spanischen Dampfer „María Juquer“ an der nordspanischen Küste angegriffen.

Rotes Schiff auf roter Mine

Die „Times“ berichtet aus Gibraltar, daß ein roter spanischer Dampfer beim Einlaufen in den Hafen von Malaga auf eine von den Bolschewisten gelegte Mine getroffen ist. Nähere Mitteilungen über das Schicksal dieses Dampfers und seiner Besatzung liegen noch nicht vor.

Sowjettampfer aufgebracht

Wie Reuters aus Gibraltar berichtet, ist der sowjetische Dampfer „Komi“ von Gibraltar angehalten und nach Ceuta gebracht worden. Das Schiff hatte 340 Tonnen Kriegsmaterial für die roten Banden in Valencia geladen.

Kotes Piraten und Nichteinmischung

Kö. Halle, 5. Januar.

Die Fälle von bolschewistischer Seeräuberei, die an der baschischen Küste Spaniens überhand nehmen, und die freie Sprache, die die Gewalttätigkeit der baschischen Bolschewisten gegenüber der Tätigkeit deutscher Seestreitkräfte führen, haben einen Zustand geschaffen, der eine unabweisende Entscheidung verlangt.

Als der deutsche Dampfer „Palos“ widerrechtlich auf hoher See weit abgegriffen worden ist, haben die baschischen Bolschewisten gegenüber der Tätigkeit deutscher Seestreitkräfte einen Zustand geschaffen, der eine unabweisende Entscheidung verlangt. Als der deutsche Dampfer „Palos“ widerrechtlich auf hoher See weit abgegriffen worden ist, haben die baschischen Bolschewisten gegenüber der Tätigkeit deutscher Seestreitkräfte einen Zustand geschaffen, der eine unabweisende Entscheidung verlangt.

Deshalb wurden weitere rote Piratenschiffe von deutschen Seestreitkräften aufgegriffen. Es ist notwendig, den Bergang und die Reisekosten der Ereignisse festzuhalten, um einwichtig zu zeigen, daß Deutschland durch die freie Herausforderung der roten Piraten zum Eingreifen gezwungen worden ist. Da nun eine Genugtuung bisher nicht erfolgt ist, bleiben die deutschen Gegenmaßnahmen weiterhin in Kraft und sie dürfen sich je nach dem Grad verstärken, wie es rote Seeräuber weiterhin wagen sollten, sich an der deutschen Flagge zu vergreifen. Die letzten Ereignisse lassen jedenfalls erkennen, daß die baschischen Bolschewisten in geradezu irrtümlicher Verbindung ihre Seeräuberei weiter zu betreiben beabsichtigen.

Es ist selbstverständlich, daß Deutschland an seinen berechtigten Forderungen festhält und nicht eher locker läßt, bis der völkerrechtswidrige Uebergriff restlos wiedergutmacht ist. Wir haben es ja hier nicht mit einer international anerkannten Macht zu tun, sondern mit ausgeprobenen Seeräubern, denen mit Völkerrechtsgewalt und Moral nicht beizukommen sein wird. Hier importiert sich, wenn diese Piraten die Gewalt im Handeln spüren, dürfen sie die Waffen fallen lassen und es aufgeben, sich an deutschen Schiffen zu vergreifen.

Wer die Flagge einer Nation auf offener See angreift, muß wissen, welchen Gefahren er sich aussetzt! Kamentlich England hat immer wieder ein Beispiel gegeben, in welchem unbedauerlicher Weise es keine Flagge auf See gegen jedweden Uebergriff oder Angriff zu verteidigen mußte.

Die rote Seeräuberei an der spanischen Nordküste ist jedoch nur ein Teilgebiet eines Geschehens in und um Spanien selbst, das täglich verwickelter wird. Immer noch treffen aus aller Herren Länder laufend Transporte mit Waffen und Munition für die spanischen Bolschewisten ein, während gleichzeitig französische Flugzeuge die Varenna überfliegen. Zu Lande werden fremde Marinen und Kolonisten als freiwillige zu den roten und Sowjetrußland hat eine fließende Handelsflotte mit Kriegsausrüstungen aufgebracht, die Kriegsmaterial nach den roten spanischen Mittelmeerküsten befördert.

Seit Monaten bemüht sich der Nichtmischungs-Verein in London, eine wirksame Neutralität zu errichten. Brautigam sieht je nur auf dem Papier. Deutschland magte

Ehemaliger Rot-Front-Gaullieferer treibt Rassenhänge

Zwei Jahre Zuchthaus

Hamburg, 5. Januar. In einem Prozeß gegen den 34jährigen Bernhard Kettenhaußen, einen ehemaligen Gaullieferer des Rot-Front-Kampfbundes, erkannte die Große Strafkammer des Hamburger Landgerichtes wegen Verwehrens gegen das Gesetz zum Schutze des deutschen Blutes und der deutschen Ehre auf eine Zuchthausstrafe von zwei Jahren.

Schon in der Zeit, als er noch kommunistischer Funktionär war, unterhielt Kettenhaußen intime Beziehungen zu einer gewissen Frau, die 18 Jahre alt war. Im April 1936 nach Verurteilung einer Gefängnisstrafe, die er wegen Vorbereitung zum Sodenverrat erhalten hatte, aus der Strafbau entlassen wurde, wurde er ausdrücklich auf die Nürnberger Gesetze hingewiesen. Trotzdem ging Kettenhaußen noch am Tage seiner Strafenentlassung in die Wohnung der 18jährigen und nahm die Beziehungen wieder auf. Auf Grund dieses Sachverhaltes hat das Gericht den Fall als besonders schweren Verbrechen angesehen.

Sicherstellung des Goldes?

Paris, 5. Januar. Wie das „Journal des Debats“ berichtet, beschäftigt man vor allem in den Kreisen der französischen Regierung, nahe zu legen, wie möge das von den spanischen Bolschewisten nach Frankreich verbrachte Gold der Bank von Spanien in Sicherheit sein, denn durch die Verwendung dieses Goldes für die Befreiung der spanischen roten gerate Frankreich in eine sehr schwierige Lage.

Hoffentlich ist - falls man sich tatsächlich zu diesem Vorhaben verheißt - überhaupt noch etwas von diesen goldenen Beständen übrig geblieben, nachdem sowohl Flugzeuge, Waffen und Flugzeugmotoren transportiert worden sind.

Reichsparteitag-Baupläne 1937

Weitere Ausgestaltung Nürnbergs und des gesamten Geländes

Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 5. Januar. Die Pläne zur großartigen Ausgestaltung des Geländes der Reichsparteitage sind zum großen Teil bereits verwirklicht. Im neuen Jahre wird ihre Durchführung tatkräftig weitergeführt. Von den anderen Bauvorhaben der Stadt Nürnberg werden einige zum Abschluß gebracht.

Der Nürnberger Oberbürgermeister Pappe hat jedoch einen Ueberblick über die Baupläne dieses Jahres. Eines der wichtigsten Bauvorhaben der Stadt Nürnberg wird die Erweiterung der vom Bahnhofplatz in die Stadt führenden Königsgraben-Brücke bilden. Auch am Königsgraben selbst wird sich das Bild dadurch verändern, daß das Rinklerhaus völlig neu gestaltet wird. Südlich des Königsgrabens erstreckt sich noch von der Königsgrabenlichter, das neue große Gebäude des Postdirektorates. Die alten Häuser an der Nordseite der Bahnhofstraße werden einem modernen Ansehen zu werden. An der Ecke des Freiheitsgrabens und der Freiheit wird gegenüber dem Opernhaus ein großes Verwaltungsgebäude von Siemens errichtet. Das historische Führerquartier, das alte Hotel „Deutscher Hof“ wird an seiner Außenfront dem anstehenden neuen Hotel angegliedert.

Durch Erweiterung der Straßen und der Wilhelm-Gustloff-Brücke am Haller Tor und nach Befreiung einer verfallenden Grünanlage wurde am westlichen Stadtgraben eine Durchgangsstraße für den Autobahnverkehr geschaffen, die schon in kürzester Zeit dem Verkehr übergeben werden kann.

Das Hauptinteresse konzentriert sich selbstverständlich auf die Fortführung der Arbeiten am Reichsparteitaggelände. Die Luitpoldarena wird noch in diesem Jahre fertiggestellt sein. Auf dem Juppelinfeld wird der Ausbau der Tribünen und des Gewerbesaalens mit einer Zierleuchte der

Stroße in Angriff genommen. Auf dem Platz des künftigen Kongresshauses ist zur Zeit ein naturgetreues Holzmodell im Entwerfen begriffen, das eine Vorstellung von der architektonischen Wirkung des 1943 zu vollendenden Bauwerkes geben wird. Die Bodenverdünnungsarbeiten gehen bereits ihrem Ende entgegen, so daß mit den eigentlichen Fundamentierungsarbeiten schon in wenigen Monaten begonnen werden kann.

Die sogenannte „Große Straße“ wird schon bis zum diesjährigen Parteitag soweit fertiggestellt, daß sich der Vorbereitungs- und Wehrmacht auf ihr vollziehen kann. Am gleichen Umfang, in dem 1936 der Ausbau des St. Aggers erfolgte, wird im neuen Jahre die Errichtung des St. Aggers fortgesetzt. Mit der Benutzung des St. Aggersfeldes für die Vorbereitungen der Wehrmacht kann allerdings erst für das Jahr 1938 gerechnet werden.

Der großzügige Ausbau des Reichsparteitag-Geländes wird also auch im neuen Jahre im nationalsozialistischen Tempo vorwärtsgetrieben.

Werden die Freiwilligen abgeflopp?

London, 5. Januar. Der technische Untersuchung des Nichtmischungsvereins, der sich mit der Freiwilligenfrage zu befassen hat, trat am Montag in London wieder zusammen. An den Beratungen des Ausschusses nahmen für Deutschland Kommandant Wagner und der deutsche Militärattaché Generalmajor Freiherr Geys von Schmettau teil.



Am Riebeckplatz
Morgen letzter Tag!
Der **unbeschreibliche Erfolg!**
Ein wunderbarer Großfilm
nach Motiven des Romans von
Hermann Löns:
Dahinten
In der Heide
Mit:
Hilke Weisner, Hans Sühne,
Hermann Spöckelmann, Helmut
Rudolf, Hans Leibelt
Kammersänger **Franz Völker**
singt das herrliche Löns-Lied:
"Alle Birken grünen"
Die Jugend ist zugewandert!


Gr. Ulrichstraße 51
Morgen letzter Tag!
Ein Triumph
unwiderstehlicher Komik!
Karl Valentin
Der Meister grotesker Komik
mit
Liesl Karlstadt
in d. überwältigend komischen
Filmschwank
Donner, Blitz u.
Sonnenschein
Volkstümlicher Humor, ge-
kroht von erstklassigen Dar-
stellern, zeichnen diesen Film
aus!
Mitteld. Nat.-Ztg. vom 2. Jan.
Es wird gelacht
täglich: 4.00, 6.00, 8.30 Uhr!

Schauburg
Der Erfolg ist
unbeschreiblich groß!
Wir müssen
verlängern!
Ein außergewöhnliches
fröhliches Erlebnis!

Spiel an Bord
Ein lebendig-beitender Film mit
verlorenem Schwung und mit
reizendem Tempo, mit
Viktor de Kova, Susi Lannor,
Jakob Tiedke, Carola Loh,
Alfred Abel, Paul Heidemann
Jugendliche üb. 14 J. haben Zutritt

Die gute Anzeige ist der
Anfang zum Aufstieg!
Briefmarken-Preisausschreiben
Normulare kostenlos bei:
Weymeyer, Dachritzstr.

Alte Promenade



Hans Albers
in dem Abenteuerfilm der Ufa
Unter heißem
Himmel
Infolge des Riesenandranges
beginnen unsere Vorstellungen
auch am **Werktag 3.15 Uhr**
Die Vorführungen sind
täglich
3.15 5.45 8.15
Für Jugendl. nicht zugelassen
Ehren- und Freikarten ungenüßlich

Thalia-Theater
Donnerstag,
den 7. Januar
20 Uhr
Tanz Palucca

Stadttheater Halle
Gute Dienste, 30 bis gegen 23 Uhr
Der andere Feldherr!
Erschienen von G. G. G. G.
Mittwoch 16. bis gegen 19.45 Uhr
Rumpelstilzchen
30 bis gegen 22.45 Uhr
Die lustige Witze
Mittwoch von Freitag 19 Uhr
Die 4. Stammkarte 18 vom
1. bis 6. Januar zu haben

Deine Zeitung
die **MNZ**

BURG-THEATER
Zu meinem 25jährigen Berufs Jubiläum
Festwoche vom 6. bis 10. Januar
Mädchenpensional
Angela Salkoker, Altilia Hörbiger
Wochentags 6 Uhr Sonntags 4.30 Uhr

Riebeck-Bräu
Das Bier, Speise- u. Konzertlokal
16 Rühmch. b. 6. 1. 1937 täglich
Bockbierfest
Donnerstag, den 7. 1. 1937 Großes Schindlaffel

Es geht
um mein
LEBEN!
Das
kommende
große Filmereignis!

Für die zur Übernahme der
Weinstuben Johannes Grün
und zum Jahreswechsel aus gesprochenen
Glückwünschen danken wir hiernächst allen
unsere Kunden und Lieferanten. Wir ver-
binden damit gleichzeitig unsere besten
Wünsche für ein erfolgreiches neues Jahr
und bitten dies gleichsam zur Anlage entgegen-
gebrachte Vertrauen um auch für die Zukun-
ft freundschaftlich zu erhalten. **1937**

Genf Steinborn und Seun
Weinstuben Joh. Grün 1 Rathausstraße 7

MNZ = Kleinanzeigen
Preiswerte, delikate
Nahrungsmittel
In der

Stellen-angebote

Bauführer
fleißig, ehrlich, bei
Bauarbeiten mit
führt, sofort ge-
sucht. Wärdler
Rauendorf bei
Eilenburg.

Meister-gehilfen
Monat 50 Mark,
sofort gesucht.
Haut Koch,
Meistermeister,
Rittergut Sanger-
dorf bei Zeitz.
fels.

Köchin
tüchtige, erfahren
sowie Kocher-
innen (nicht unter
17 Jahren) für
badlich, gef. bei
Sokol, Gold, Ring,
Meißenerfeld.

Junges
Mädchen für Gast-
wirtschaft und
Küchenarbeiten
flüchtig, fleißig,
sowie für Küche,
Dienstag, Säge,
Wilmstr. 16.

**Elektro-
monteur**
vollkommen selb-
ständig, aber sfer-
rer Mann für alle
Reparaturarbeiten
(Motorreparatur,
u. a.) in kleiner
Reparaturwerk-
statt gef. sofort.
Schiffstraße 16,
Gr. Ulrichstr. 57.

**Hauss-
angestellte**
ev. alleinstehende
Frau, durchaus
zuverlässig, ver-
trauensvoll, gepflegt
in Küche und
Hausarbeiten,
für kleinen Haus-
halt baldigst ge-
sucht. Halle-S.,
Gr. Steinmetzstr. 2,
1. Stock.

Herrenreifer
(Häutig) heißt ein
Geld, 14. 11. 1937
Gr. Ulrichstr. 57.

Größe 5-Zim.-Wohnung
3. Etage, mit Bad, Bad und Kammer,
monatlich 30 RM, zum 1. April zu ver-
mieten. Gest. Käthe, Schlegler Str. 55,
1937. 31.

Größere Tischlerei
mit Wohnung
in guter Lage wegen Geschäftserfolge
zu veräußern. Die gesamte Einrichtung
sowie alle Werkzeuge, Instrumente, Ma-
schinen, usw. 6. 1. 1937, nachmittags
von 1-6 Uhr, im Büro, Gr. Ulrichstr. 57,
1937. 31.

Stoß Babich, Tischlerei-
Gebrüder
Zeh, Schlegler Straße 41.

Laden
60 qm, am Stein-
weg, über Schum-
waren, 1. Febr.
1937, evtl. später zu
verm. Schriftl.
Anfragen 629
Halle, Preisange-
bote unter Gr.
Ulrichstr. 57.

Für sofort
möbliertes Zimmer
mit 2 Betten von
14. 11. 1937 an die
Schiffstraße 1.

Herren- und
Schlafzimmer
elegant u. schön
möbl., mit 2 Betten,
Bad, Kammer, ab-
zugeben, ab 1. Febr.
1937, evtl. später zu
verm. Schriftl.
Anfragen 629
Halle, Preisange-
bote unter Gr.
Ulrichstr. 57.

Wohnung
2 Zim., Kammer
und Küche von
jungem Ehepaar
zum 1. 2. oder
später gef. unter
Gr. Ulrichstr. 57.

2 Stuben
Kammer, Küche,
Klosetto, mög-
lichst Zentrum,
zum 1. 4. 37 ge-
sucht. Angebote mit
Preisangaben an
Gr. Ulrichstr. 57,
1937. 31.

**3-4 Zimmes-
Wohnung**
über Küche, Kam-
mer und Küche
oder Hausmanns-
wohnung zum
1. 2. 37 gef. unter
Gr. Ulrichstr. 57,
1937. 31.

Büroräume
14 Zimmern, ab 1. Febr. 1937 zu mieten ge-
sucht. Preisangebote unter Gr. 41 an die
Geschäftsstelle der MNZ, Halle, Gr. Ulrichstr. 57.

**Handwerk-
arbeiten**

**Uhren-
Reparaturen**
billig gut, Preis-
angaben vorher.
H. B. Schönd.,
Halle-S., Hübner-
str. 44, Ecke
Poststraße.

Bernstein
sowie sonstige Me-
talle, Gold, Silber,
Platin, u. a., in
Halle, Gr. Ulrichstr. 57.

**Einmitten-
haus**
in Werburg, 3
Zimmer, Küche,
Bad, Garten, ab-
zugeben, ab 1. Febr.
1937, evtl. später zu
verm. Schriftl.
Anfragen 629
Halle, Preisange-
bote unter Gr.
Ulrichstr. 57.

Geldwechsel
Sofortige Wechsel
von allen Wärd-
ern, in Halle,
Gr. Ulrichstr. 57.

Mer
selbst Vollge-
schäft, 40 RM, gegen
Möbelführer
angeboten unter
Gr. Ulrichstr. 57.

Wohnen
2 Zim., Kammer
und Küche von
jungem Ehepaar
zum 1. 2. oder
später gef. unter
Gr. Ulrichstr. 57.

Witwer
65, ev. sucht
einstufige Frau,
ab 60, mit kleiner
Vermögen, als Ehe-
partnerin. Zu-
schriften erbeten
unter 19 2299 an
Gr. Ulrichstr. 57.

Widowack
350 - 500 cem.
Leuchter, gegen
Kasse zu kaufen
gekauft. Zusätz-
liche Angebote
unter Gr. 43 an
die Gr. Ulrichstr. 57.

Motorrad
350 - 500 cem.
Leuchter, gegen
Kasse zu kaufen
gekauft. Zusätz-
liche Angebote
unter Gr. 43 an
die Gr. Ulrichstr. 57.

Desfauer
Seitenwagen
40 kg schwer mit Motor-
einbaueinheit und
Wasserpumpe für 1200
zu verkaufen.
In der Nähe: R. Ulrichstr. 20 (Garage)

Jieemack
große leichte Trans-
port-
einheit
Pferd 209 21

Fr. Zwiderl, Halle
Sofortige Wechsel
von allen Wärd-
ern, in Halle,
Gr. Ulrichstr. 57.

Tungeo
Wohnung
2 Zim., Kammer
und Küche von
jungem Ehepaar
zum 1. 2. oder
später gef. unter
Gr. Ulrichstr. 57.

Wohnung
2 Zim., Kammer
und Küche von
jungem Ehepaar
zum 1. 2. oder
später gef. unter
Gr. Ulrichstr. 57.

Wohnung
2 Zim., Kammer
und Küche von
jungem Ehepaar
zum 1. 2. oder
später gef. unter
Gr. Ulrichstr. 57.

Schöne
Schlafzimmer
an bekannt niedrigsten Preisen bei
Gebr. Jungbluf
Halle, Albrechtstr. 37
Burmberg Straße 35
Zwehandarbeiten werden
in Zahlung genommen

Wohnungen
zu verkaufen
1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Werbung
schafft
Arbeit!

Hainrich Wittenberg
Fernsprech-Sammelnummer 270 61
Briketts - Koks

Unverzicht
Kante,
Mandoline,
Zither,
Unverzicht
Toni Kohlig,
Schillerstraße 12.

Verschiedenes
Marne
hiermit jehert
mann, meiner
Frau Charlotte
Einge geb. Kühn
auf meinen Na-
men etwas zu
bezogen, hat ich
nichts aufkomme.
Ralf Ding, Wils-
dorf, Siedlung
Bergstraße 11.

**Schreib-
arbeiten**
übernehme ich
laufend, Angebote
unter Gr. 484 an
Gr. Ulrichstr. 57,
Halle-S.,
Geißstraße 47.

Lohnfuhren
klein, Guttmann
Lieferswagen, große
Ladefässer, Fern-
ruf 230 45.

Land-Feuerzweigelt der Provinz Sachsen
Die Gesellschaft gewährt ihren Mitgliedern alle in den
drei Vorlesungen über Versicherungsangelegenheiten
ihnen abnehmenden Beiträge und dem laufenden Ge-
schäftsabrechnung, die sich jährlich durch
Zahlung in Höhe von 30 B. & für Feuer- und für
Vereinsabrechnung, in Höhe von 20 B. & für
Schiffahrtversicherung, in Höhe von 10 B. & für
auf die Beiträge für das kommende Jahr oder für
mindestens auf Jahresabrechnung abgerechnet.
Gleichzeit wird in der Versicherungsrechnung die Ver-
sicherungsumme für die folgende Versicherungsperiode
veranschlagt, die alsdann in der nächsten Ver-
sicherungsrechnung zu zahlen ist.
Die Beiträge für die Versicherungsperiode werden
durch die Gesellschaften der Provinz Sachsen
abgerechnet.
Der Vorstand der Provinz Sachsen Versicherungsgesellschaft
Halle, Albrechtstr. 37
Burmberg Straße 35
Zwehandarbeiten werden
in Zahlung genommen

MNZ-Werbung
ist Erfolgs-Werbung

Die Grundsätze
jedes Geschäfts
sind ordnungsgemäß geführte
Geschäftsbücher. Lassen Sie
sich bei der Auswahl neuer
Bücher vom
Fachmann beraten.
Friedrich Müller
Halle, Am Leipziger Turm

Wohnung
zu verkaufen
1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Schönes Bauwerk, das einem Stadtviertel neues Gepräge gegeben hatte:

Bankhaus wurde zur Zahnklinik umgewandelt

Die Bauarbeiten am Zahnärztlichen Institut der Universität Ende Januar abgeschlossen

Das Grandföck Große Steinstraße Nr. 19, in dem sich früher das Bankhaus Lehmann befand, ist schon vor längerer Zeit in den Besitz der Universität übergegangen. Das Preussische Hochbauamt hat das Bauwerk für Zwecke des Zahnärztlichen Instituts umgestaltet, die Bauarbeiten, die das Gebäude auch außen verschönernden, werden noch in diesem Monat abgeschlossen.

Es ist die Geschichte eines Hauses. In der Großen Steinstraße erhebt es sich gegenüber dem Postgebäude, dicht an einer der lebhaftesten Straßenkreuzungen der Gaußstadt. An diesen Tagen hat sich sein Aussehen verändert, es ist neu und glänzender geworden, man sieht ihm kein Alter nicht an, dabei ist es das einzige Bauwerk dieser Gegend, das die Entwicklung zum modernen Stadtviertel von Anfang an erlebt hat.

Das Gebäude wurde vor 70 Jahren errichtet, es ist als Bankhaus gebaut worden. Aber wie sah es damals noch in dieser Gegend aus, von der sich das neue Bauwerk als ein prächtiger Palast abhob? Dreißig Jahre vorher sah man den Turm über dem Steinfort abgedeckt, ein mittelalterliches Befestigungswerk, fast an seiner Stelle entstand das Bankhaus, Mittelalter und Neuzeit bedingten sich hier. Im Jahre 1867, als das Haus fertig war, stand das heutige Volksgedäude noch nicht hier, an seiner Stelle erhob sich das alte Volkshaus, das erst 1904 dem jetzigen Bau wich. In den 80er und 90er Jahren entstanden dann die neuen Geschäftshausbauten in der Nachbarschaft, seit 1892 fährt hier die Straßenbahn vorbei, 1902 erst gibt es elektrisches Licht.

Das Bankgebäude hatte damals Anlauf gegeben, die ganze Umgebung umgestaltet, die Straßenfluchten neu gerichtet und die kurz vorher entstandene Promenade zwischen Steinhaus und dem alten Schauspielhaus auszubauen. Alle Pläne wurden gestiftet, der heutige Universitätsring erhielt zum ertümelten Straßensplacher, Dentmäler und Springbrunnen entworfen, in den 80er Jahren kam der heutige Theaterbau dazu, Kaffeehäuser, die heute längst wieder verschwunden sind, wurden errichtet. Ein Haus hatte die Entwürfung des ganzen Stadtteils herbeigeführt, sie mündeten schließlich auf alle Fälle aber in bestimmte Bahnen gelenkt.

Dieses erste moderne Haus in der Fläche des heutigen Universitäts- und des Hofplatz-Sitzler-Rings erhielt nun eine andere Bestimmung. Als das Bankgeschäft klandiert wurde, stand es einige Zeit leer, die verschiedenen Pläne sollten hier verwirklicht werden, schließlich wurde es vor etwa zwanzig Jahren von der Universität erworben. Es war als Institut für das Zahnärztliche Institut in Aussicht genommen worden, das sich bis zu dieser Zeit am Domplatz befand. Das Preussische Hochbauamt begann bald mit der inneren Ausgestaltung des Hauses für die Zwecke des Instituts zu dem auch die Zahnklinik gehört, umfassende technische Einrichtungen wurden beschafft und eingebaut, am 1. September 1935 wurde das Haus vom Zahnärztlichen Institut übernommen. Der Umzug

aus dem alten Hause am Domplatz erfolgte etappenweise, im vorigen Jahre jedoch konnte der Betrieb im neuen Gebäude im vollen Umfang aufgenommen werden, mit einer kleinen

Feyer am Semesterbeginn eröffnete die Universität das Zahnärztliche Institut. Wenn Ende Januar auch die äußeren Bauarbeiten abgeschlossen sind, wird das Stadtbild an dieser



Große Steinstraße Nr. 19, das frühere Bankhaus Lehmann, in dem sich jetzt das Zahnärztliche Institut der Universität befindet

Ein Betrüger und Heiratschwindler gemeinsamer Art

Auf Kosten zweier Frauen gelebt - Ihr Vertrauen gößlichst mißbraucht - Urteil: Zwei Jahre Zuchthaus

Vor der zweiten Strafkammer unter dem Vorsitz des Landgerichtsdirektors Dr. v. N. e. d. e. r hatte sich gestern der 32jährige, aus Halle gebürtige, seit länger Zeit in Leipzig wohnende Rudolf W. i. d. e. r. m. a. n. wegen Betrugs in verschiedenen Fällen und wegen Verstoßes der Verleumdung zum Meineid zu verantworten. Nach mehrmaliger Verhandlung verurteilte der Vorsitzende folgendes Urteil: Der Angeklagte wird wegen Betrugs in zwei Fällen und wegen Verstoßes gegen § 159 des StGB. (Verstoß der Verleumdung zum Meineid) zu einer Gesamtfürsorge von zwei Jahren Zuchthaus sowie zu drei Jahren Gefängnis verurteilt. Da bei der Höhe der erkannten Strafe Rücksicht darauf zu nehmen, daß der Angeklagte, der bisher auf freiem Fuße war, sofort in Haft genommen.

Die eigene Tante beschwindelt

Daß der Angeklagte, der jetzt endlich fünf Jahre unbehelligt gemacht worden ist, bisher nur zwei Verurteilungen wegen Betrugs aufzuweisen hat, erklärt sich aus der Tatsache, daß es ihm gelungen war, seit dem Jahre 1925 bis 1936 zwei junge Mädchen, die ihm vollkommen vertrauten und ihm ihr Verborgenes anvertrauten, um 12.000 RM. bzw. um 1.000 RM. zu prellen und dadurch in die Lage versetzt wurde, täglich rund 1200 RM. fremde Gelder für sich auszugeben. Die erste Straftat

war bereits ein bezeichnendes Licht auf den Charakter des Angeklagten: 1926 wird er wegen Betrugs verurteilt, weil er seiner eigenen Tante 600 RM. abgeschrieben in die Hand hatte. Er hatte ihr in Abwesenheit ihres Ehemannes erzählt und hatte seine Aussagen mit seinem Ehrenwort „als Mann und Pfleger“ betätigt, sein Entsetztes mit der Begriffe der 600 RM. völlig einzuwickeln. Da der Angeklagte bei der Hauptverhandlung alles abgelehnt und die Jungin Lügen zu strafen versuchte, wurden ihm schon bei der ersten Verurteilung mildernde Umstände verweigert.

Die Braut um 12.000 Mk. betrogen

Von 1925 bis 1934 war der Angeklagte verlobt und das Vertrauen der Braut zu ihrem Verlobten war so groß, daß sie ihm im Laufe der Jahre nicht nur ihre gesamten persönlichen Ersparnisse ausshändigte, sondern sogar ihren Vater veranlaßte, von seinem Gelde auszugeben und noch fremde Gelder aufzunehmen, um dem zukünftigen Schwiegereltern eine Lebensstellung verschaffen zu können. Am April des Jahres 1934 küßte die Braut selbst das Verlöbniß, weil sie in Erfahrung gebracht hatte, daß der ungetreue Brautgänger ein Verhältnis mit einer anderen Angeklagten hatte. Sie hatte ihm bis zu dieser Zeit 11.600 RM. geopfert und hatte diese große Summe natürlich nur im Hinblick auf ihre spätere Heirat gegeben. Ein Jahr später, 1935, aber, gelang es dem Angeklagten ebenfalls, mit seiner früheren Braut in Verbindung zu kommen und er brachte es sogar fertig, die so schwer Gewäschte zu einer noch mäßigeren Hergabe von Geld in Höhe von 600 RM. zu überreden. Er übergab ihr einen Schuldschein über 12.200 RM. und gab das feste Versprechen das Geld in monatlichen Raten von 300 RM. zurückzahlen, jedoch erst „zu einem ausreichenden Verdienste“. Da er das Mädchen, das immer noch an dem Manne hing, zu überzeugen wußte, daß er für die 600 RM. sich ein Warenlager anlegen könnte, und dann als Vertreter einer größeren Firma in der Lage sein würde, so viel Geld zu verdienen, daß er seine Schulden bei ihr würde tilgen können, erhielt er im Oktober 1935 die 600 RM., und im Februar 1936 heiratete der Mann in Leipzig eine andere Frau.

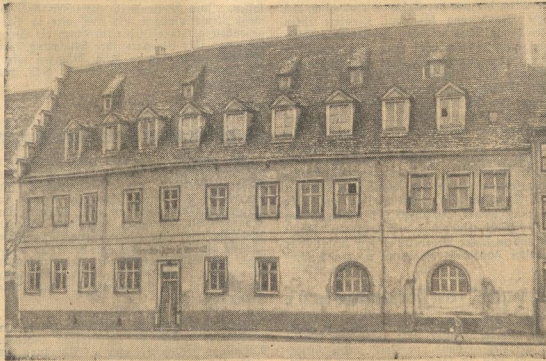
Gemeine Gesinnung

Der zweite Fall von „Heiratschwindlerbetrug“ in seiner gemeinen, rüchlosigen Art der Ausnutzung des Vertrauens eines Mädchens wirkt noch weit absehbarer als die Lebensgeschichte der ersten Braut. Der Angeklagte hatte 1933 mit dem Gelde seiner damaligen Braut ein kleines Handelsgeschäft in Halle eröffnet und in diesem Geschäft war ein junges Mädchen beschäftigt. Unmäßig wurde die Beziehungen zwischen den beiden ver-

trauter, und Afermann, dessen Verlobung mit der ersten Braut noch bestand, fesselte das junge unverschämte Mädchen durch das Verprechen der Heirat immer mehr an sich und wußte sie auch zu bewegen, ihm zunächst einmal 300. RM. ihres lauer erharteten Geldes für das Geschäft zu überlassen. Schließlich kamen die Reiben über den Heirat und im Dezember 1933 war bereits das Angebot befreit. Da das junge Mädchen sich jetzt naturgemäß und mit vollem Recht als künftige Frau des W. annehmen konnte, ließ sie sich dazu überreden, dem Manne den gesamten Rest ihrer Ersparnisse in Höhe von 1300 RM. auszubehalten. Obgleich nun der Mann genau wußte, daß das junge Mädchen ihm ihr Verborgenes hatte und dem Manne gegenüberstand, zog er es vor, zu dem angelegten Termin der Eheschließung auf dem Standesamt nicht zu erscheinen, so daß das Angebot zurückgehen mußte. Das Verlöbniß war aber nicht ohne Folgen geblieben und ein Kind wurde in der Klinik im Mädchen geboren. Als der Mann von der Wirtin des jungen Mädchens aufgefunden wurde, sich das Kind anschauen, teil er den für seinen Charakter schmerzlichen Ausspruch: „Junge Hundes leiten ihm lieber.“ Als der Angeklagte vom Vernehmen bei der Verhandlung dieses zweiten Betrugsfalles gefragt wird: „Sie waren doch mit Fraulein K. verlobt?“, befragt der Angeklagte die Stin, dem Gericht gegenüber zu behaupten: „Nein, mit ihr war ich nicht verlobt“, muß aber auf die Einwendungen des Staatsanwaltes schließlich eingehen, daß er sogar das Angebot zur Eheschließung vor dem Standesamt beantragt hatte.

Verleumdung zum Meineid

Mit gegen den Angeklagten wegen der mehrfachen Betrugsereignisse ein gerichtliches Verfahren eingeleitet worden war, kam der Angeklagte am 11. Juni 1936 zu der Wirtin seiner zweiten Braut, die sich des Mädchens in wachsender Mütterlichkeit angenommen hatte, und erklärte ihr, es wäre ein Verbrechen, wenn sie angeregt und in diesem Verfahren käme es sehr auf die Aussage der K. an, die er selbst gern sprechen wollte. Da diese aber auf Arbeit war, rebete der Mann auf Frau W. ein, sie möchte die K. beeinträchtigen, wenn ihrer Vernehmung auszusagen, sie wäre von ihm nicht geschädigt worden. Der Angeklagte wollte also, daß die Jungin etwas Unrichtiges unter ihrem Eid auszusagen sollte. Obgleich der Angeklagte in der Hauptverhandlung befragt, Äußerungen in dieser Form getan zu haben, wurde er überführt. Zu der Verleumdung gelangte die Wirtin der Verurteilung, daß das Verbrechen des Angeklagten auf ihr schärfte zu verurteilen sei. Er habe das Vertrauen zweier Frauen auf das Größtliche und auf die gemeinte Art mißbraucht, und einen Tiefstand der Moral bewiesen, wie er glücklicherweise selten vorkomme.



In diesem Gebäude am Domplatz befand sich 40 Jahre hindurch seit 1893 die Zahnklinik



Und wieder durch deine Pfundspende! ein warmes Mittagbrot

WINTERHILFswerk des Deutschen Volkes. Die Fahrer hatten Elster gefeiert. Bei der Land-Feuerwehrtätigkeit der Froning...

Gummi-Bereifungen - Gummi-Bieder

10 v. H. des Jahresbetrages zurückgewährt wird. Wegen einiger Ausnahmen in der Feuerzertung wird auf die heutige Bekanntmachung der Statistik hingewiesen...

Sonntagsrückfahrkarten zur Vippa-Schau. Vom 8. bis 10. Januar veranlaßt der Leipziger Gefäßligierverein seine 61. Vippa-Schau...

Leipzig (Feuer in der Kirche). Sonntagabend wurde die Feuerwehr nach dem Vorort Nauhaun gerufen, um in der Kirche ein Feuer auszuwehren...

Gorsdorf, Kreis Schweinitz (Seltene Frau). Beim Reiten der Kette erkrankte Führermeister Meyer an einer Fischotter, die sich in den Rehen verkrüppelt hatte...

Wasserlands-Meldungen

Table with 3 columns: Datum, Stand, Zeit. Lists water levels for various locations like Gaele, Großkühn, Trotha, Bernburg, etc.

Läßt Briefmarken sprechen!

Erste „AdZ“-Briefmarkenschau am 9. und 10. Januar in Halle

Wer hätte vor fast 97 Jahren gedacht, daß die damals eingeführten Briefmarken - Kämpferlager - Papierstücke - einen nach Millionen zählenden Freundeskreis finden würden?

Wir erkennen in und auf der Briefmarke das Auf und Ab der Weltgeschichte; mit Völkern und Staaten werden und werden werden Freiheit und Untergang! In den Karten Mitteldeutschlands leben wir das Werden des „zweiten Reiches“...

Das „Dritte Reich“ gab seinen Marken eine weltliche geschichtliche Bedeutung. Wenn pa-

tere Geschlechter die „Saar-Heimkehr-Marken“ sehen, werden sie immer an den heldenmütigen Kampf der Saarländer um das Deutsche Land denken müssen...

Am alten Volksgenossen über das Gesicht der Wälschlein eine Ueberladung zu geben und für die Briefmarke zu werben, veranlaßt die Reichspostverwaltung die „AdZ“-Ausstellung...

Bauer und Vierjahresplan

Von Ortsbauernführer Busse, Alt-Scherbitz

Manchmal hört man sagen: Was wollen wir denn eigentlich noch verbessern? Haben wir uns doch seit Beginn der Erzeugungsplanung bemüht, uns immer mehr abzuheben von der Viehwirtschaft...

Aber es gibt doch noch so manches, was der Bauer und Landwirt mißfallen kann, um den Vierjahresplan reiblos zu erfüllen. Erinnern wir uns hierauf an die schädlichen Verordnungen...

Hierher gehört auch die Frage, ob nicht eine Einschränkung der Futtermittel-Zugabe in den Zuderrissen erfolgen kann und ob sich nicht auch die Anbaufläche für Futter vermindern ließe...

Landmann ebenso gut selbst Giftstoffe herstellen lassen; nur sollte er nicht solches Getreide dazu nehmen, das zur menschlichen Ernährung bestimmt ist...

Nach nicht aus diesen Erwägungen, mo nach der Döbel einzuholen ist. Alle diese ernährungs-wirtschaftlichen Fragen lösen zu helfen, muß für jeden Bauern und Landwirt eine besondere Aufgabe sein.

Kurze Nachrichten

Magdeburg. (Neuer Regierungsvizepräsident). Der Führer und Reichsführer hat auf Vorschlag des Preussischen Ministerpräsidenten entsprechend dem Antrag des Reichs- und Preussischen Ministers des Innern Dr. Frick den Ministerialrat Dr. Dohler in Berlin zum Regierungsvizepräsidenten der Regierung in Magdeburg ernannt.

Leipzig. (Hinzunahme der Ehrenpatenschaft). Der Führer und Reichsführer hat die Ehrenpatenschaft übernommen und dem Eltern ein Geschenk gegeben haben.

Leipzig. (Auftrag mit der Schreckhalspötte). Mehrere Jungen im Alter von etwa 12 Jahren trieben ihr Spiel mit Kerl Knallartikeln. Dabei wurde ein einjähriger Junge von einem anderen mit einer Schreckhalspötte in die Augen geschossen. Beide Augen wurden verletzt.

Leipzig. (Ein Kotschwein). Im benachbarten Stapelburg schlachtete ein Bauer ein Schwein von 665 Zentnern.

Leipzig. (Zwei Minister als Eltern). Der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft hat am Dienstag als achtes Kind einen Sohn. Bei einem Jungen hatte bereits Reichs-

der Leipziger Tierpark seine erste diesjährige Zucht- und Milchviehüberlieferung in Weiskens ab. Es werden voraussichtlich 60 hochtragende Färden und Kühe aus Ostpreußen, Oldenburg, Hannover und der Altmark ausgeschrieben.

Reitessen, Kniffhäuser. (Eiserne Hochzeit). Das silberne Fest der eiserne Hochzeit konnten hier Altrentier Friedrich und Frau begehen. Das Jubelpaar erfreut sich trotz seines hohen Alters noch bester Gesundheit.

Auch im Harz kein Schnee

Der Reichsmeteordienst, Ausgabert Magdeburg, meldet am Montagabend: Auch am Montag hat die nur seit kurz her bestehende außergewöhnliche Milderung mit sehr Grad die langjährigen Mittelwerte der ersten Januarwoche bei uns überbritten. In Wachen erlebte das Thermometer Montags sogar 13 Grad. Da die Luftmassenherkunft in ihrer West-Ost-Veränderung hart gebremst wurde, kam es wohl zu harter Bewölkung, aber nur zu örtlich leichten Regenfällen. Im Harz ist die Schneedecke ganz verhältnismäßig. Nur der Brocken meldete bei 5 Grad über Null noch einige Schneeflecken. Am Dienstag dürfte die

Damen-Hygiene + Gummi-Bieder

Milderung aber ihren Höhepunkt überschritten haben. Starker Druckluft über dem westlichen Atlantik drängt den neuen isobaren Wirbel mit seinem englischen Ausläufer jetzt wieder schnell ostwärts weiter. Hinterher bricht höhere Meeressluft ein, so daß ein Temperaturrückgang zu erwarten ist, wenn es für die Sabresstürme aus noch verhältnismäßig mild bleiben dürfte.

Ausflügen bis Mittwochabend

Ziemlich lebhaftes Südwest- bis Westwind, anfangs noch sehr mild, vorwiegend stark bewölkt. Einzelne leichte, meist frühzeitigere Niederschläge. Mittwoch Temperaturrückgang, aber noch verhältnismäßig mild, nachteilig bemerkt, unbehaglich mit Schneeregung.

Vereinsnachrichten

Stärke und Bäckereibetriebe v. v. Ortsverein Halle, 7. Januar, 10 Uhr, Mitglieder-Versammlung, Zwanzigste Halle, 20.00 Uhr.

Rundfunk

Mittwoch, den 6. Januar 1937. Leipzig. Sendungsliste 1937. 6:00: Morgenkurz - Anst. Wetter. 6:10: Gummifakt. - 6:30: Frühkonzert. - 6:50: Mitteilungen für den Bauern. - Nachrichten. 8:00: Gummifakt. - 8:20: Kleine Welt. - 8:30: Musikalische Frühstücksstunde. - 9:00: Markt und Küche. - 10:00: Wetter, Waffeln, Land, Tagesprogramm. - 10:45: Heute nur. - 11:00: Nachrichten. - 11:15: Wetter. - 11:30: Zeit. Wetter. - Anst. für den Bauern. - 12:00: Markt für die Arbeitsleute. - 13:00: Zeit. Nachrichten. Wetter. - 13:15: Musikalische Kurzweil. - 14:00: Zeit, Nachrichten, Börse. - 14:15: Markt und Küche. - 15:00: Die Segurte und andere Gartenarbeiten. - 15:15: Frühkonzert. - 15:30: Kurzweil am Nachmittag. - 16:00: Zeit, Wetter, Wirtschaftsnachrichten. - 17:00: Zeit, die Frau. - 17:30: Musikalische Zwischenakt. - 17:40: Sitten deutscher Kunst. - 18:00: Unterhaltendes. - 18:15: Deutscher Gewerkschaft. - 18:30: Die Varenburg. - 20:00: Nachrichten. - 20:15: Stunde der jungen Nation. - 20:45: Hier spricht die Deutsche Arbeitsfront. - 21:00: Volksmusik aus dem Sauerland. - 22:00: Nachrichten, Sport. - 22:30: Sudo-Wochenbericht. - 22:30-24:00: Unterhaltungs- und Tanzmusik.

Deutschlandbilder

Sendungsliste 1937. 6:00: Glockenspiel. Morgenkurz. Wetter. - Anst. haben. - 6:30: Frühkonzert. - 7:00: Nachrichten. - 9:40: Kleine Rundschau für die Hausfrau. - 10:30: Frühlicher Rindermarkt. - 11:15: Deutscher Gewerkschaft. - 11:30: Der Bauer spricht - der Bauer hört. - 12:00: Markt am Mittag. - 12:55: Zeit, Wirtschaftsnachrichten. - 13:45: Markt und Küche. - 14:00: Nachrichten. - 15:15: Werte großer Meister (Schallplatten). - 15:40: Bieder aus der Biedermeierzeit. - 16:00: Markt am Nachmittag. - 16:30: Stunde neue nationale Unterhaltungsmitel. - 16:50: Kreuzbahn und Trübsalreden. - 18:00: Zeitgenössische Chormusik. - 18:20: Der Dichter spricht. Richard Wagner hielt heitere Worte. - 18:40: Sportfunk. - 19:00: Waffeln, Abend, lieber Herr! Buntes Mädel (Schallplatten). - 19:45: Deutschland (20:00: Kernpunkt. Anst. Wetter, Nachrichten. - 20:10: Kleine bunte Welt. Von der Plöbe bis zum Banquet. - 20:45: Stunde der jungen Nation; Deutscher, Volk und Land. - 21:15: Mit frohem Mut ins neue Jahr. - 22:00: Wetter, Nachrichten, Sport. - Anflüchtungen: Deutschland, - 22:30: Eine kleine Nachtmusik. - 22:45: Deutscher Semesterbericht. - 23:00-24:00: Wie ditten zum Tanz!

Der verrirte Weltraumplitter:

Kommt eine neue Tertiärzeit?

Als an der Isar Palmen rauschten — Erhält der Mond einen Rivalen?

Die Frage des Klimas der Erde hat gerade in letzter Zeit viele Wissenschaftler beschäftigt...

auf natürlich nicht zu geben. Senebalks scheint aus den Ausgrabungen Wolens in Mesopotamien hervorzugehen...

Formation der Erdoberfläche gründlich verändert haben. Damit auch das Klima.

Ein neuer „Himmelsbürger“

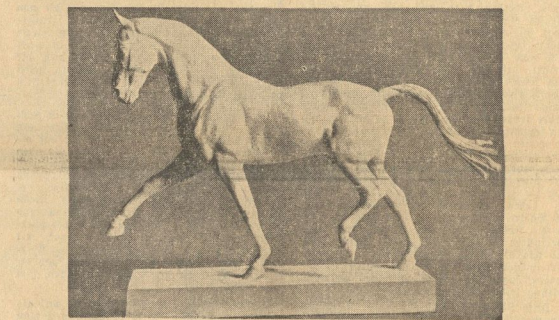
Kannher hat man aber in der letzten Zeit einen neuen, ziemlich großen, verirrten Weltraumplitter entdeckt...

Es sind nun zwei Möglichkeiten gegeben: Die erste, daß sich dieser Planet, denn als solcher müssen wir den Splitter wohl ansehen...

Während der Tertiärzeit herrschte, das wissen wir sicher, auf der ganzen Erde eine wunderbar milde Treibhausstemperatur...

Aber nicht nur der Mond allein. Wir sind schließlich — wenn auch in geringerem Maße — auch auf die anderen Planeten unseres Systems angewiesen...

Der vierbeinige Olympia-Sieger



Der Berliner Bildhauer Hüßmann arbeitet im Auftrage von Reichsminister Darré an zwei Statuen, die die beiden stiegereichen Olympia-Pferde...

War der Mond der Störenfried?

Viele Wissenschaftler neigen zu der Ansicht, daß zu jener Zeit die Verteilung der Landgebiete eine andere gewesen sein muß...

Ein Himmelskörper, wie beispielsweise der Mond, hat einen gewaltigen Einfluß auf das Klima und auf die Vegetation der Erdoberfläche...

CARL CONRAD:

Es geht um Charlottental

COPYRIGHT BY CARL DUNCKER VERLAG BERLIN W 62

13. Fortsetzung

„Verdammt“, dachte er, „das wäre unermesslich! Ich wollte ihn mir allein kaufen. Aber soll ich nur, soll sie nur! Ich leh sie gern bei ihm! Wenn sie bei ihm ist, ist sie nicht bei dem Allen, und Einflaß macht mir nichts! Die andere Tochter ist ja auch wieder abgetrennt, und also ist er ganz allein. Mein, ohne einen einzigen Freund!“

Der mit dem Glasauge und die beiden Oheions legen auch tatsächlich, wie da Cordier es errietet hatte, auf der Terrasse kein Fröhlichkeit.

„Guten Morgen“, rief da Cordier, „so früh schon auf den Beinen?“ „Sie ja auch“, meinte der junge Oheion, und da Cordier sah auf den ersten Blick, daß er fast noch bläuer und abgepaunter ausah als damals, an dem ersten Abend...

„War verdammt nicht schlecht!“, sagte er. „Ein famoses Wässerchen, hahaja. Ganz famoses Wässerchen!“

„Ich denke, so gegen neun Uhr. Würde Ihnen das passen? Daß es nur nicht wieder so spät wird, sonst macht meine Schwiegerelster Krach.“

„Nein, nein, keine Sorge. Allerhöchstens ein Eintrübchen“, versicherte da Cordier. Aber, wie gelacht, es ist eine Sache von hoher Wichtigkeit, und, hm, Herr Morrener und ich legen auf Ihren Rat großen Wert.“

Der alte Oheion ließ strahl aufrecht da und sah abweislich seinen Sohn und seinen Schwiegerelster an, als wollte er sagen: „Da hört ihrs nun, wie andere mich schätzen!“

Der junge Oheion und der Mann mit dem Glasauge vertieften die Beranda, um nach den Händen hinauszureiten, und da Cordier glaubte, er hätte jetzt Gelegenheit, den alten Oheion schon ein bißchen vorzubereiten. Aber dann erschloß dessen Schwiegerelster, und da Cordier begann ein Gespräch über die Schatzkammer und den neuen Mann und die Portelle, die barons entstehen würden. Dabei konnte er das Uralsische Haus, das schräg gegenüber lag, im Auge behalten.

„So muß warten, bis Charlotte zu Hause ist“, dachte er, „dann kann ich mir meinen Mißfallung mal allein vornehmen. Dieses Mädchen muß ja gar nicht unbedingt erfahren, daß ich mich dafür interessiere, an welcher Stelle der neue Mann gebaut wird.“

„Na“, sagte er laut, „da haben Sie vollkommen recht, Oheion. Ich habe zwar in solchen Dingen nicht allzu viel Erfahrung, aber es kommt mir doch so vor, als wenn das Unuga-Tal der beste Platz wäre für den neuen Mann. Wären Sie, das Tal ist breit und vor, entfällt doch wieder seinem Ausgange zu, so daß der Mann gewissermaßen nur diese nur Natur aus veranlagte Stelle zu verankern braucht. Das ist ja sozusagen ein Geschenk des Himmels, man muß nur den Blick dafür haben. Und den hat Ihr ja, Ihr Oheion, er ist ja weiß Gott nicht auf den Kopf gefallen.“

auf der Erde herrscht. Wie sich diese Oberflächenerwärmung der Erde vollziehen würde, auf einmal oder sukzessive, entzieht sich natürlich unserer Kenntnis. Man kann da nicht einmal Vermutungen aufstellen. Allerdings wissen wir heute noch so gut wie nichts über diesen „eventuellen neuen Mond“. Und sein Kommen kann sich um einige tausend Jahre verzögern. Denn die Zeit spielt im Weltall bekanntlich keine Rolle. Dr. H. S.

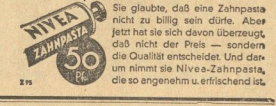
Der Streit um die Magnetnadel

Allgemein wird dem Neapolitaner Flavio de Meffis die Erfindung des Kompasses zugeschrieben, und zwar soll das im Jahre 1302 gewesen sein. Verloht man jedoch alle Forscher, so macht man dabei die Feststellung, daß bereits im Jahre 1260 der Millionär Marcus Paulus einen Kompaß aus dem chinesischen Reich mitbrachte, um dieser Zeit langen in Gebrauch war. Dieser Millionär behauptete: Schon Kaiser Chinguis, ein berühmter Astronom seiner Zeit, habe sich 1120 vor Christus (!) der Magnetnadel bedient. Allerdings leitet er die Magnetnadel nicht in ihrem Schwerpunkt auf eine Spitze oder ein Köstchen, vielmehr verlag man sie mit einem schwachen Korb und ließ sie auf dem Wasser schwimmen. Die Richtung, nach der die Nadel zeigte, war für die Chinesen der magnetische Meridian.

Einigen verlegen die Italiener die Erfindung des Kompasses in das Jahr 1302, während Salomon wiederum aufweist, daß der Kompaß schon 1100 in Europa bekannt war. Nach den Angaben Wagners würde man die Magnetnadel in Schweden bereits 1250 an. Obwohl nun die Stadt Amalfi, Geburtsort des italienischen Kreuzritters, in ihrem Wappenstein eine Kompaßnadel führt, freuten sich noch weitere Nationen um den Anspruch auf den Erfinder. An einem lateinischen Gedicht von Guano de Provenca, woraus sich mehrere französische Gelehrte bedienen, wird der Kompaß unter der französischen Bezeichnung „Marrinette“ erwähnt; Guano aber lebte um das Jahr 1200. Einen zweiten Beweis für die Erfindung des Kompasses in Frankreich liefern die Franzosen darin, daß die Sternpfeile der Winde, die den Norden andeuten, mit der französischen Wille versehen sei. Um 1250 handelte der französische Dichter Gautier de Cogniac die Magnetnadel schon zu Glasnüssen.

Nicht so ernstlich freuten die Engländer um die Entdeckung des Kompasses. Dr. Wallis bemerkt gelegentlich, der Kompaß sei völlig völlig englischen Ursprungs, und das ist sein einziger Beweis. Zu erwähnen seien ferner die Berichte, wonach die ins gelobte Land ausgezogenen Kreuzritter und ihre lahrende Karawanen, insbesondere aber Araber, gekostet seien, die sich der Magnetnadel zur Feststellung der Richtung bedienten. Am wahrscheinlichsten sind die Erfinder des Kompasses die Chinesen, in die Richtung sind sich ja zahlreiche Gelehrte einig, und die Gründe sind auch so überzeugend, daß man kaum eine Zählung zum Opfer fallen dürfte, wie es bei anderen angeblichen chinesischen Entdeckungen der Fall ist. (R. L.)

Die Hausfrau hatte Bedenken!



„Sie glauben, daß eine Zahnpasta nicht zu billig sein könnte. Aber jetzt hat sie sich davon überzeugt, daß nicht der Preis — sondern die Qualität entscheidet. Und dann nimmt sie Nivea-Zahnpasta, die so angenehm u. erfrischend ist.“

Er wußte: Was es zu dem alten Oheion sprach, war so gut wie der Weltkenntnis der Siebler gesprochen. Der alte Oheion kannte jeden, dante sich mit jedem und brachte seine Tage damit zu, Neugierigen aufzunehmen, herumzufragen und zu verbreiten.

Der Alte grunzte wohlwollend. Offenbar hielt er sich da Cordier für weit überlegen, — schon deshalb, weil dieser den Namen gehabt hatte, für die minderwertige, baufällige Spekulante aufzustehen zu haben.

„Wie geht's Geschäft?“ erkundigte er sich gönnerhaft.

„Aufwärts“, jammerte da Cordier, „noch gar nichts eingekommen, noch gar nichts.“

„Sind doch immer Güter genug bei Ihnen.“

„Das schon. Liebe Güter sogar. Aber allein, wissen Sie, Mann kann doch nicht immer allein sitzen in dem dunklen Loch. Dann wird man vor Gangeswelle und Trübsinn. Bleibt einem nichts anderes, als hier und da ein paar liebe Güter einzuladen, auf einen neuen kleinen Whisky.“

„Wenn Sie die Hypothek an Urfaß auslösen, sind Sie ja von seiner Kasse nicht mehr abhängig.“

„Natürlich, ich weiß. Wird mir auch nichts anderes übrig bleiben.“

„Ein köstliches Stück Geld.“

„Verlicht, ja!“

„Seht richt Charlotte am Hause ihres Vaters war, und da Cordier konnte kein Gespräch abschließen. Er verabschiedete sich in gemächlicher Post.“

„Also, bis heute abend neun Uhr! Freut mich richtig!“

„Dann sprang er in seinen Rock und rasselte los, an dem Urfaßhaken. Ganz so, wie er Charlotte, die nach bei ihrem Pferd hand und ihm den Hals klopfte, höchlich grüßte, und dann hinaus in den Busch in Richtung auf das Unuga-Tal.“

„Hoffentlich ist er noch da“, dachte da Cordier, während er auf dem Keller auf und nieder hüpfte und zugleich nach den Seiten geschnelld wurde; es war wie in einer kleinen Segelfähre bei hoher See. Nödem anderen hätte übel werden müssen, zumal die Hize sich

Die Fußballmannschaft der Leibstandarte Adolf Hitler in Halle

Das am kommenden Sonntag auf der „Mitteleuropäischen Kampfbahn“ am Gelände...

Mitteleuropäische Kampfbahn, Stad. a. G. Grundstücken Sonntag, den 10. Januar 1937, 14 Uhr

Nachges gegen führende Gaugläubig und Bezirks-Mittelschwerer erzielten Ergebnisse...

Jubel um den VfB Leipzig Der als Sieger im Tschaum-Tschampaf...

Neidlosstehender Mutzmann hatte dem verdienten Sieger seinen großen Sieg...

Sieben Nationen haben bisher für die Tjchtennis- u. Weltmeisterchaften...

Mitte-Tennisgaugläubig aufgestellt ATC und THC vertreten den Bezirk Halle-Merseburg

Der Gauaufsichtsleiter für Tennis, H. Wolff-Ehrhart, gibt im Gauverordnungsblatt...

Der Mal steht ferner als eine Neueinrichtung im Gau Mitte die ersten Aus-

Die Mannschaften der Gaufluga bestehen aus einer bestmöglichen Anzahl von Spielern...

Diese Einrichtung, die ein sehr wirksames Mittel zur Erhöhung der Spielstärke...

Halle gegen Weimarer TK, am 30. Mai: in Magdeburg Magdeburger TSG gegen Weimarer TK...

Am Juni dürfte sich das Gau-Seniorenturnier, das vom 4.-6. ausgetragen wird...

Dem Weimarer TK 1913, der in diesem Jahr sein 25jähriges Bestehen auszufeiern...

Für den Reichsbundpokal Für die Vorkampfrunde um den Reichsbundpokal...

Halle 02 unterboten

Zwei Staffelforderungen von Glabder

Am Düsseldorf-Stadtbahn unternehmender Glabder-Schmid im Verein...

Huhn Gauaufsichtsleiter

Der bisherige Gauaufsichtsleiter für Leichtathletik im Gau Mitte, Gauamtmann...

Amliche Bekanntmachungen

- Handball - Kreis Jahn, Bestätigung der Terminliste Staffels E und G...

Familien-Anzeigen

Statt besonderer Anzeige Nach langem, schwerem Leiden wurde am Sonntag, dem 3. Jan. unsere liebe Schwester und Tante...

Nach langem schweren mit großer Geburt erkrankten Leiden erfüllte heute Gott meine geliebte Frau, unsere liebe, gute, treuversorgende Mutter...

Nach langer, schwerer Krankheit entschlief heute mein lieber Mann, unser guter Vater, der Lehrer Gustav Grönmacher...

Am 3. Januar 1937 ist Gott der Herr nach schwerem Leiden in sein himmlisches Reich unter den Beweinenden, versetzt.

Der Herr über Leben und Tod nahm am Sonntag, d. 3. Jan. 1937 zu sich unseren allerbereiten Schwager und Onkel...

Verichtigung. Die Trauerfeier für den Verstorbenen Dr. med. Adalbert Hennig...

Vorkriegs-Silbergeld, TITTEL Goldschmelde-meister Schneewitz, 32

Strümpfe, Dauerwellen, Wasserwellen, Spezial-Fahrräder...

Werner Gebhardt, für die schmerzliche Demütigung des Besten...

Mein lieber Mann, unser guter Vater Otto Holzhausen...

Am 30. Dezember 1936 ist unsere liebe Mutter, Schwägermutter und Großmutter...

Familien-Anzeigen gehören in die M N Z



Mitteldeutsche National-Zeitung

Ausgabe Halle

Derzeitige Redaktion: Die Deutsche National-Zeitung, Halle, Magdeburger Straße 47. Die Redaktion ist geöffnet von 9 bis 12 Uhr. Die Druckerei ist geschlossen. Die Druckerei ist geschlossen. Die Druckerei ist geschlossen.

Die Zeitung ist das amtliche Veröffentlichungsorgan für die Reichsregierung. Die Zeitung ist das amtliche Veröffentlichungsorgan für die Reichsregierung. Die Zeitung ist das amtliche Veröffentlichungsorgan für die Reichsregierung.

Neuer Uebergriff roter Piraten

Wieder ein deutscher Dampfer beschossen und angehalten - Deutsche Gegenmaßnahme: Erneut ein bolschewistischer Dampfer aufgebracht

Berlin, 5. Januar. Die Herausforderungen und Frechheiten spanischer Bolschewisten nehmen immer größeren Umfang an. Außer den von uns bereits gemeldeten Uebergriffen - es sei nur an die Ermordung eines Reichsdeutschen in Bilbao erinnert - haben sich die roten Banditen nicht gescheut, erneut gegen deutsche Schiffe vorzugehen.

Schweizerischen Staatsangehörigen Lehmann, Maurer von Beruf, zu lebenslangem Zuchthaus, weil er angeblich einen Brief gegen die roten von Bilbao mitgemacht hatte. In Wirklichkeit betätigte sich Lehmann in Spanien nur als Handelsvertreter und stand dem politischen Leben völlig fern. Zugleich mit ihm fanden acht andere Angeklagte, unter ihnen mehrere Ausländer, vor dem bolschewistischen „Gericht“.

Rotes Schiff auf roter Mine

Die „Times“ berichtet aus Gibraltar, daß ein roter spanischer Dampfer beim Einlaufen in den Hafen von Malaga auf eine von den Bolschewisten gelegte Mine getroffen sei. Mähere Mitteilungen über das Schicksal dieses Dampfers und seiner Besatzung liegen noch nicht vor.

Sowjetdampfer aufgebracht

Wie Meuter aus Gibraltar berichtet, ist der sowjetische Dampfer „Komsomolez“ von Fischkuttern der Regierung Frankreichs in der Straße von Gibraltar angehalten und nach Ceuta gebracht worden. Das Schiff hatte 3400 Tonnen Kriegsmaterial für die roten Banden in Valencia geladen.

Französischer Dampfer durchsucht

Der im Hafen von Arcachon beheimatete französische Dampfer „Rouge“ ist auf der Höhe von Santander von einem roten spanischen Kriegsschiff angehalten und durchsucht worden. Der französische Dampfer konnte später seine Reise nach Bayonne fortsetzen.

Ein Schweizer im Zuchthaus

Nach einer Mitteilung aus Bilbao verurteilt ein bolschewistisches „Gericht“ den

Reichsparteitag-Baupläne 1937

Weitere Ausgestaltung Nürnbergs und des gesamten Geländes

Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 5. Januar. Die Pläne zur großzügigen Ausgestaltung des Geländes der Reichsparteitage sind zum großen Teil bereits verwirklicht. Im neuen Jahre wird ihre Durchführung tatkräftig weitergeführt. Von den anderen Bauvorhaben der Stadt Nürnberg werden einige zum Abschluß gebracht.

Der Nürnberger Oberbürgermeister Pg. Liebel gab seinen überleblich über die Baupläne dieses Jahres. Eines der wichtigsten Bauvorhaben der Stadt Nürnberg wird die Erweiterung der Stadt Nürnberg. Die Erweiterung der Stadt Nürnberg wird die Erweiterung der Stadt Nürnberg. Die Erweiterung der Stadt Nürnberg wird die Erweiterung der Stadt Nürnberg.

Das Hauptinteresse konzentriert sich selbstverständlich auf die Fortführung der Arbeiten auf dem Reichsparteitagsgelände. Die Luispoldarena wird noch in diesem Jahre fertiggestellt sein. Auf dem Juppelinfeld wird der Ausbau der Tribünen und des Vorfeldes zugleich mit einer Zierleuchte der

Straße in Angriff genommen. Auf dem Platz des fünftägigen Kongresshauses ist zur Zeit ein naturgroßes Holzmodell im Entschiedenem, das eine Vorstellung von der architektonischen Wirkung des 1943 zu vollendenden Bauwerkes geben wird. Die Bodenverdichtungsarbeiten gehen bereits ihrem Ende entgegen, so daß mit den eigentlichen Fundamentierungsarbeiten schon in wenigen Monaten begonnen werden kann.

Die sogenannte „Große Straße“ wird schon bis zum diesjährigen Parteitag soweit fertiggestellt, daß sich der Vorbereitend der Wehrmacht auf ihr vollziehen kann. Im gleichen Umfang, in dem 1936 der Ausbau des SA-Lagers erfolgte, wird im neuen Jahre die Errichtung des SA-Lagers fortgeschritten. Mit der Benutzung des Marktplatzes für die Vorbereitungen der Wehrmacht kann allerdings erst für das Jahr 1938 gerechnet werden.

Der großzügige Ausbau des Reichsparteitag-Geländes wird also auch im neuen Jahre im nationalsozialistischen Tempo vorwärtsgetrieben.

Werden die Freiwilligen abgestoppt?

London, 5. Januar. Der technische Untersuchungs Ausschusses, der sich mit der Freiwilligenfrage zu befassen hat, trat am Montag in London wieder zusammen. In den Beratungen des Ausschusses nahmen für Deutschland Konteradmiral Bahner und der deutsche Militärattaché Generalmajor Freiherr Czern von Schwepenburg teil.

Rotes Piratentum und Nichtsteinnischung

KB, Halle, 5. Januar.

Die Fälle von bolschewistischer Seeräuberei, die an der baskischen Küste Spaniens überhand nehmen, und die freie Sprache, die die Gemaltheber der baskischen Bolschewisten gegenüber der Tätigkeit deutscher Seestreitkräfte führen, haben einen Zustand geschaffen, der eine ungewöhnliche Entscheidung verlangt.

Als der deutsche Dampfer „Palos“ widerrechtlich auf hoher See - weit außerhalb irgendwelchen Hoheitsgebietes - von bemanneten roten Schiffen angehalten und gewaltsam nach Bilbao eingezogen wurde, hatte man auf baskisch-bolschewistischer Seite einen ganz gemeinen Fall von Seeräuberei begangen und es war klar, daß sich Deutschland nicht für eine ausforderung nicht gefallen lassen konnte. So erzwang der deutsche Kreuzer „Königsberg“ befehlsgemäß die Freigabe der „Palos“. Da jedoch ein Teil der einwandfreien - keineswegs als Panoramazug zu betrachtenden - Ladung an ein spanischer Passagier der „Palos“ - der sich also auf deutschem Hoheitsgebiet befand - gewaltsam von den roten in Bilbao zurückgehalten wurden, entschloß sich Deutschland zu Gegenmaßnahmen, um die Herausgabe zu erzwingen.

Deshalb wurden weitere rote Piratenschiffe von deutschen Seestreitkräften aufgebracht. - Es ist notwendig, den Hergang und die Reihenfolge der Ereignisse festzuhalten, um eindeutig zu zeigen, daß Deutschland durch die freie Herausforderung der roten Piraten zum Eingreifen gezwungen worden ist. Da nun eine Genugtuung bisher nicht erfolgt ist, werden die deutschen Gegenmaßnahmen weiterhin in Kraft und die dürfen sich je nach dem Grad verstärken, wie es rote Seeräuber weiterhin wagen sollten, sich an der deutschen Flagge zu vergreifen. Die letzten Ereignisse lassen jedenfalls erkennen, daß die baskischen Bolschewisten in geradezu irrsinniger Verblendung ihre Seeräuberei weiter zu betreiben beabsichtigen.

Es ist selbstverständlich, daß Deutschland an seinen berechtigten Forderungen festhält und nicht eher locker läßt, bis der völkerrechtswidrige Uebergriff selbst wieder gutgemacht ist. Wir haben es ja hier nicht mit einer international anerkannten Macht zu tun, sondern mit ausgeprobenen Seeräubern, denen mit Völkerrecht begriffen und Moral nicht beizukommen sein wird. Hier imponiert nur die Repressalie, die Gegenmaßnahme. Erst, wenn diese Piraten die Gewalt im Norden führen, dürfen sie Waffen freudig und es aufgeben, sich an deutschen Schiffen zu vergreifen.

Wer die Flagge einer Nation auf offener See angreift, muß wissen, welchen Gefahren er sich aussetzt! Ramentlich England hat immer wieder ein Beispiel gegeben, in welcher unbedauerlicher Weise es seine Flagge auf See gegen jehenden Uebergriff oder Angriff zu verteidigen mußte.

Die rote Seeräuberei an der spanischen Nordküste ist jedoch nur ein Teilgebiet jenes Geschehens in und um Spanien selbst, das täglich vermindert wird. Immer noch treffen aus aller Herren Länder laufend Transporte mit Waffen und Munition für die spanischen Bolschewisten ein, während gleichzeitig französische Flugzeuge die Brennen überfliegen. Zu Laubenden strömen Marxisen und Bolschewisten als Freiwillige zu den roten und Sowjetrußland hat eine flottierende Handelsflotte mit Kriegsschiffen ausgerüstet, die Kriegsmaterial nach den roten spanischen Mittelmeerhäfen befördert.

Seit Monaten bemüht sich der Nichtsteinnischungs-Ausschuss in London, eine wirksame Neutralität zu erreichen. Praktisch steht sie nur auf dem Papier. Deutschland mag die



Sicherstellung des Goldes?

Paris, 5. Januar. Wie das „Journal des Debats“ berichtet, beschäftigt man, vor allem in Senatströgen, der französischen Regierung sehr, die Möglichkeit, das Gold der spanischen Republik nach Frankreich zu verfrachten. Auf Grund dieses Sachverhaltes hat das Gericht den Fall als besonders schweres Verbrechen angesehen.

Offensichtlich - falls man sich tatsächlich auf diesem Gelände befindet - überhaupt noch etwas von diesen goldenen Beständen übrig geblieben, nachdem dort Flugzeuge, Waffen und Freiwilligen transportierte bezogen werden mußten.